

Inhaltsübersicht

Einleitung	1
A. Herausforderungen des Rechts im digitalen Zeitalter	1
B. Ziel und Gang der Untersuchung	3
Teil 1: Herausforderungen und Möglichkeiten der Durchsetzung von Immaterialgüterrechten im Internet	7
§ 1. Formen der Regulierung	7
A. Das Internet als rechtsfreier Raum	7
B. Selbstregulierung	8
C. Staatliche Regulierung	11
D. Hybride Regulierung im Sinne einer regulierten Selbstregulierung	13
§ 2. Internationale Zuständigkeit	21
A. Allgemeiner Gerichtsstand am Wohnsitz des Beklagten	21
B. Besonderer Gerichtsstand am Ort des schädigenden Ereignisses	22
C. Vergleich mit den CLIP Principles	27
§ 3. Anwendbares Recht	30
A. Urheberrecht	30
B. Markenrecht	30
C. Vergleich mit den CLIP Principles	31
D. Deterritorialisierung durch global agierende Provider	33
Teil 2: Rechtliche Grundlagen der Haftung	39
§ 4. Richtlinie 2000/31/EG und ihre Umsetzung in Deutschland	39
A. Inhalt	39
B. Umsetzung in Deutschland	40
§ 5. Richtlinie 2001/29/EG und Richtlinie 2004/48/EG und ihre Umsetzung in Deutschland	44
A. Inhalt	44
B. Umsetzung in Deutschland	45
C. Struktur des DMCA im Vergleich	57
Teil 3: Die praktische Umsetzung der Störerhaftung in Deutschland	59
§ 6. Die Verletzungsmeldung als Ausgangspunkt der Haftung	59

A.	Funktion der Verletzungsmeldung.....	59
B.	Anforderungen an die Verletzungsmeldung und deren Umsetzung.....	60
§ 7.	Beteiligung des Inhabers im Rahmen des Meldeverfahrens.....	123
A.	Rechtliche Anforderungen in Deutschland.....	123
B.	Vergleich mit den Vorgaben des 17 USC § 512.....	126
C.	Umsetzung durch ausgewählte Online-Intermediäre.....	127
§ 8.	Rechtsfolgen einer unvollständigen beziehungsweise widerrufenen Meldung	130
A.	Nachfragepflicht bei nicht-klarer Meldung	130
B.	Auswirkungen des Widerrufs einer Verletzungsmeldung	133
§ 9.	Anforderungen an den take down und deren Umsetzung.....	137
A.	Rechtliche Anforderungen in Deutschland.....	137
B.	Vergleich mit den Vorgaben des 17 USC § 512.....	138
C.	Umsetzung durch ausgewählte Online-Intermediäre.....	139
§ 10.	Anforderungen an einen stay down und deren Umsetzung	142
A.	Rechtliche Anforderungen in Deutschland.....	142
B.	Vergleich mit den Vorgaben des 17 USC § 512.....	150
C.	Umsetzung durch ausgewählte Online-Intermediäre.....	151
§ 11.	Die implementierten Reaktionsmöglichkeiten des Inhabers.....	185
A.	Rechtliche Anforderungen in Deutschland.....	185
B.	Vergleich mit den Vorgaben des 17 USC § 512.....	187
C.	Umsetzung durch ausgewählte Online-Intermediäre.....	190
D.	Ansprüche des Inhabers gegen den Meldenden infolge einer fehlerhaften Meldung.....	197
Teil 4:	Fazit und Ausblick	201
§ 12.	Fazit.....	201
A.	Defizitäres Haftungsregime	201
B.	Multinormativität des Rechts	201
§ 13.	Providerhaftung de lege ferenda	203
A.	Reformbestrebungen	203
B.	Alternativen.....	209
Anhang	229
Literaturverzeichnis.....		332

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
A. Herausforderungen des Rechts im digitalen Zeitalter.....	1
B. Ziel und Gang der Untersuchung	3
Teil 1: Herausforderungen und Möglichkeiten der Durchsetzung von Immaterialgüterrechten im Internet	7
§ 1. Formen der Regulierung	7
A. Das Internet als rechtsfreier Raum.....	7
B. Selbstregulierung.....	8
I. „Code is law“	8
II. Rechtssetzung durch Verwendung Allgemeiner Geschäftsbedingungen	9
C. Staatliche Regulierung	11
I. Grenzen staatlicher Rechtsetzung	11
II. Grenzen staatlicher Rechtsdurchsetzung	12
1. Qualitative Grenzen	12
2. Quantitative Grenzen	13
D. Hybride Regulierung im Sinne einer regulierten Selbstregulierung	13
I. Delegation hoheitlicher Aufgaben an private Online-Intermediäre	14
II. Form der Übertragung.....	15
III. Technische Standards werden zu allgemeingültigen Bewertungsmaßstäben	16
IV. Risiken für rechtsstaatliche Prinzipien.....	17
1. Beweggründe der Provider bei der Ausgestaltung der Rechtsschutzsysteme.....	18
2. Fehlende Mitwirkung neutraler Dritter bei der Ausgestaltung der Verfahren	19
3. Fehlende Transparenz	19
4. Fehlende Aufsicht bei der Durchführung	19
§ 2. Internationale Zuständigkeit	21

A.	Allgemeiner Gerichtsstand am Wohnsitz des Beklagten.....	21
I.	Natürliche Personen	21
II.	Juristische Personen	21
B.	Besonderer Gerichtsstand am Ort des schädigenden Ereignisses.....	22
I.	Urheberrecht.....	23
1.	Handlungsort.....	23
2.	Erfolgsort.....	23
II.	Markenrecht	25
1.	Handlungsort.....	25
2.	Erfolgsort.....	26
III.	Klagen gegen Teilnehmer und Störer einer Online-Rechtsverletzung.....	26
C.	Vergleich mit den CLIP Principles	27
I.	Allgemeiner Gerichtsstand.....	27
II.	Besonderer Gerichtsstand der unerlaubten Handlung	28
1.	Begründung der Zuständigkeit.....	28
2.	Umfang der Zuständigkeit	29
§ 3.	Anwendbares Recht	30
A.	Urheberrecht.....	30
B.	Markenrecht	30
C.	Vergleich mit den CLIP Principles	31
I.	Allgemeine Regelung bei Rechtsverletzungen	31
II.	Besonderheit bei neutralen Online-Intermediären	31
III.	Vergleich mit der Rom II - VO.....	32
D.	Deterritorialisierung durch global agierende Provider	33
Teil 2: Rechtliche Grundlagen der Haftung		39
§ 4.	Richtlinie 2000/31/EG und ihre Umsetzung in Deutschland.....	39
A.	Inhalt.....	39
B.	Umsetzung in Deutschland	40
I.	§ 8 TMG	41
II.	§ 9 TMG.....	41
III.	§ 10 TMG.....	42

§ 5. Richtlinie 2001/29/EG und Richtlinie 2004/48/EG und ihre Umsetzung in Deutschland	44
A. Inhalt.....	44
B. Umsetzung in Deutschland	45
I. Anspruchsgrundlagen.....	45
1. Markenrecht	45
2. Urheberrecht.....	45
II. Passivlegitimation	46
III. Haftung als Täter.....	46
1. Täterschaft.....	47
2. Täterschaft aufgrund wertender Betrachtungsweise.....	47
IV. Haftung als Teilnehmer.....	49
V. Haftung als Störer	49
1. Rechtliche Grundlage.....	50
2. Einordnung in das Haftungsregime	51
3. Beginn der Störerhaftung	52
4. Umfang der daraus resultierenden Handlungspflichten.....	52
a) Take down	52
b) Stay down	53
5. Bestimmung zulässiger Prüfpflichten	53
a) Keine vorbeugende Prüfpflicht im Sinne einer allgemeinen Überwachungspflicht.....	54
b) Kriterien zur Bestimmung zulässiger Prüfpflichten.....	54
aa) Verhältnismäßigkeit der Prüfpflichten.....	54
bb) Erkennbarkeit	55
cc) Grad der Verursachung	55
dd) Gewicht der betroffenen Rechtsgüter	56
ee) Umfang des Rechtsschutzbedürfnisses des Verletzten	56
ff) Einrichtung eigener Rechteschutzprogramme	56
gg) Größe des Dienstes.....	57
C. Struktur des DMCA im Vergleich	57
 Teil 3: Die praktische Umsetzung der Störerhaftung in Deutschland	59
 § 6. Die Verletzungsmeldung als Ausgangspunkt der Haftung.....	59
A. Funktion der Verletzungsmeldung.....	59

I.	Begründung einer Handlungspflicht	59
II.	Abgrenzung zur Abmahnung	60
B.	Anforderungen an die Verletzungsmeldung und deren Umsetzung	60
I.	Begriff der Kenntnis.....	61
1.	Maßstab der Kenntnis	61
2.	Bezugspunkt der Kenntnis	62
II.	Adressat der Meldung	63
1.	Empfangsbefugnis.....	63
2.	Kanalisierung des Meldeverfahrens.....	65
3.	Vergleich mit den Vorgaben des 17 USC § 512.....	66
4.	Umsetzung durch ausgewählte Online-Intermediäre.....	66
III.	Form	67
1.	Rechtliche Anforderungen in Deutschland	67
a)	Sinn und Zweck der Verletzungsmeldung	67
b)	Darlegungs- und Beweislast	68
2.	Vergleich mit den Vorgaben des 17 USC § 512.....	69
3.	Umsetzung durch ausgewählte Online-Intermediäre.....	70
a)	eBay	70
aa)	Anmeldung zum VeRI-Programm	70
bb)	VeRI Bulk-Reporting-Tool	70
b)	Amazon.....	71
c)	YouTube	71
aa)	Meldung einer Urheberrechtsverletzung.....	71
aaa)	Herkömmliche Meldung.....	71
bbb)	Content-ID-Programm	72
bb)	Meldung einer Markenrechtsverletzung	73
d)	Facebook.....	73
4.	Zusammenfassung und kritische Würdigung	73
IV.	Identifizierung des rechtswidrigen Inhalts.....	75
1.	Rechtliche Anforderungen in Deutschland	75
2.	Vergleich mit den Vorgaben des 17 USC § 512.....	76
3.	Umsetzung durch ausgewählte Online-Intermediäre.....	76
a)	eBay	76
aa)	Kontaktformular	76
bb)	VeRI Bulk-Reporting-Tool	77
b)	Amazon.....	77

c)	YouTube	78
aa)	Meldung einer Urheberrechtsverletzung.....	78
aaa)	Einfache Meldung.....	78
bbb)	YouTube-Programm zur Inhaltsprüfung.....	79
ccc)	Content-ID-Programm.....	79
bb)	Meldung einer Markenrechtsverletzung	80
d)	Facebook.....	81
aa)	Meldung einer Urheberrechtsverletzung.....	81
aaa)	Allgemeine Vorgaben bei einer Meldung	81
bbb)	Besonderheit bei einer elektronischen Meldung.....	81
bb)	Meldung einer Markenrechtsverletzung	85
4.	Zusammenfassung und kritische Würdigung	85
V.	Identifizierung der Rechtsverletzung.....	86
1.	Rechtliche Anforderungen in Deutschland	86
2.	Vergleich mit den Vorgaben des 17 USC § 512.....	87
3.	Umsetzung durch ausgewählte Online-Intermediäre.....	87
a)	eBay	87
aa)	Kontaktformular	87
bb)	VeRI Bulk-Reporting-Tool	89
b)	Amazon.....	89
c)	YouTube	89
d)	Facebook.....	90
4.	Zusammenfassung und kritische Würdigung	91
VI.	Inhaltliche Begründung.....	91
1.	Rechtliche Anforderungen in Deutschland	91
a)	Notwendigkeit einer inhaltlichen Begründung.....	92
b)	Umfang der inhaltlichen Begründung	93
c)	Ausführungen müssen nicht belegt werden.....	95
2.	Vergleich mit den Vorgaben des 17 USC § 512.....	95
3.	Umsetzung durch ausgewählte Online-Intermediäre.....	96
a)	eBay	96
aa)	Einfache Meldung	96
bb)	VeRI Bulk-Reporting-Tool	98
b)	Amazon.....	99
c)	YouTube	100
aa)	Meldung einer Urheberrechtsverletzung.....	100

bb) Meldung einer Markenrechtsverletzung	103
d) Facebook.....	104
aa) Meldung einer Urheberrechtsverletzung.....	104
bb) Meldung einer Markenrechtsverletzung	105
4. Zusammenfassung und kritische Würdigung	108
VII. Meldebefugnis.....	110
1. Rechtliche Anforderungen in Deutschland	110
2. Vergleich mit den Vorgaben des 17 USC § 512.....	111
3. Umsetzung durch ausgewählte Online-Intermediäre.....	112
a) eBay	112
b) Amazon.....	112
c) YouTube	113
d) Facebook.....	114
4. Zusammenfassung und kritische Würdigung	115
VIII. Identifizierung des Meldenden und Angabe von Kontaktdaten	115
1. Rechtliche Anforderungen in Deutschland	115
2. Vergleich mit den Vorgaben des 17 USC § 512.....	117
3. Umsetzung durch ausgewählte Online-Intermediäre.....	117
a) eBay	117
b) Amazon.....	118
c) YouTube	118
d) Facebook.....	118
4. Zusammenfassung und kritische Würdigung	118
IX. Zwischenergebnis.....	119
§ 7. Beteiligung des Inhabers im Rahmen des Meldeverfahrens	123
A. Rechtliche Anforderungen in Deutschland	123
I. Abgrenzung zum Allgemeinen Persönlichkeitsrecht.....	123
II. Keine Übertragbarkeit der APR-Rechtsprechung ins Immaterialgüterrecht	124
III. Vertragliche Pflicht zur Beteiligung des Inhabers	125
B. Vergleich mit den Vorgaben des 17 USC § 512.....	126
C. Umsetzung durch ausgewählte Online-Intermediäre.....	127
I. Ergebnisse der Untersuchungen.....	127
II. Bewertung der Verfahren unter Berücksichtigung rechtlicher Vorgaben	127

1.	Keine Mitwirkungspflicht trotz Begründungsdefizit.....	127
2.	Konflikt mit verfassungsrechtlich fundierten Verfahrensgrundsätzen	128
§ 8.	Rechtsfolgen einer unvollständigen beziehungsweise widerrufenen Meldung	130
A.	Nachfragepflicht bei nicht-klarer Meldung	130
I.	Rechtliche Anforderungen in Deutschland.....	130
II.	Vergleich mit den Vorgaben des 17 USC § 512.....	131
III.	Umsetzung durch ausgewählte Online-Intermediäre.....	132
B.	Auswirkungen des Widerrufs einer Verletzungsmeldung.....	133
I.	Rechtliche Anforderungen in Deutschland.....	133
1.	Widerruf durch einen Dritten vor Entfernung des Inhalts	133
2.	Widerruf durch den Rechtsinhaber vor Entfernung des Inhalts	133
3.	Vertragliche Pflicht zur Freigabe des gesperrten Inhalts infolge eines wirksamen Widerrufs.....	134
II.	Vergleich mit den Vorgaben des 17 USC § 512.....	134
III.	Kanalisiertes Widerrufsverfahren bei YouTube	135
§ 9.	Anforderungen an den take down und deren Umsetzung.....	137
A.	Rechtliche Anforderungen in Deutschland	137
I.	Tätigwerden.....	137
II.	Unverzüglich	137
B.	Vergleich mit den Vorgaben des 17 USC § 512.....	138
C.	Umsetzung durch ausgewählte Online-Intermediäre.....	139
I.	eBay, Amazon, Facebook	139
II.	YouTube.....	139
III.	Zusammenfassung und kritische Würdigung	140
§ 10.	Anforderungen an einen stay down und deren Umsetzung	142
A.	Rechtliche Anforderungen in Deutschland	142
I.	Erfasste Rechtsverletzungen	142
II.	Abgrenzung zu allgemeinen Überwachungsmaßnahmen.....	143
III.	Konkrete Ausformung der Prüfpflichten	143
1.	Allgemeine Entwicklung in der Rechtsprechung	143
a)	Internet-Versteigerung I	143

b)	Internet-Versteigerung II	144
c)	Kinderhochstühle im Internet I.....	144
d)	Alone in the Dark, File-Hosting-Dienst	145
2.	Rechtsprechung des EuGH	146
a)	L’Oréal/eBay	146
b)	Scarlet Extended/SABAM & SABAM/Netlog	146
c)	Vergleich zur Rechtsprechung des BGH.....	147
3.	Relevanz für ausgewählte Online-Intermediäre.....	148
a)	Besonderheiten bei eBay	148
b)	Besonderheiten bei YouTube	148
aa)	MD5-Filter und Content-ID-Programm	149
bb)	Wortfilter.....	149
B.	Vergleich mit den Vorgaben des 17 USC § 512.....	150
C.	Umsetzung durch ausgewählte Online-Intermediäre.....	151
I.	Implementierung von Filtermaßnahmen	151
1.	Bestimmung des Umfangs der Filterpflichten	152
2.	Grenzen der Filterpflichten	153
3.	Gefahren durch Anordnung kostenträchtiger Kontroll- und Filterpflichten	154
4.	Mögliche Filtermaßnahmen	155
5.	Filtermaßnahmen der untersuchten Provider	156
a)	eBay	157
b)	YouTube	157
II.	Bereitstellung von Suchfunktionen zur eigenhändigen Suche	157
1.	Berücksichtigung als zumutbare Prüfpflicht.....	157
2.	Praxis der ausgewählten Intermediäre	158
a)	eBay: „Meine Suche“	158
b)	YouTube	159
III.	Maßnahmen zur Identifizierung der Nutzer.....	159
1.	Berücksichtigung als zumutbare Prüfpflicht.....	159
2.	Praxis der ausgewählten Intermediäre	161
a)	eBay	161
b)	Amazon, YouTube, Facebook	162
3.	Rechtliche Einordnung der Praxis des Providers eBay	162
a)	Identifizierung der Nutzer	162
b)	Automatisierte Herausgabe der Daten an den Meldenden	162

aa) Rechtliche Grundlage der Herausgabe.....	163
aaa) eBay: Auskunft im Rahmen des VeRI-Meldetools	163
bbb) Vergleich mit gesetzlichen Auskunftsansprüchen	163
(1) Keine Anwendbarkeit des allgemeinen Auskunftsanspruches	163
(2) Urheberrechtlicher Auskunftsanspruch aus § 101 UrhG...	164
(a) § 101 I UrhG	165
(b) § 101 II UrhG	165
(aa) Offensichtlichkeit der Rechtsverletzung.....	165
(bb) Gewerblichkeitserfordernis.....	166
(cc) Verhältnismäßigkeit	167
(dd) Umfang der Auskunft	168
(ee) Richtervorbehalt, § 101 IX UrhG.....	169
(3) § 19 MarkenG	169
bb) Datenschutzrechtliche Fragen	169
aaa) Gesetzliche Auskunftsansprüche	169
bbb) Herausgabe der Daten im Rahmen des VeRI-Programms..	170
4. Auskunftsverfahren im DMCA	172
IV. Kündigung der Nutzerkonten.....	173
1. Berücksichtigung als zumutbare Prüfpflicht.....	173
2. Praxis der ausgewählten Intermediäre	174
a) eBay	174
b) Amazon, Facebook	175
c) YouTube	175
3. Rechtliche Einordnung eines Ausschlusses	175
V. Informationspflichten zur präventiven Verhinderung von Rechtsverletzungen	177
1. Berücksichtigung als zumutbare Prüfpflicht.....	177
2. Praxis der ausgewählten Intermediäre	178
a) eBay	178
b) YouTube	179
c) Amazon, Facebook	180
VI. Zwischenergebnis.....	181
§ 11. Die implementierten Reaktionsmöglichkeiten des Inhabers.....	185
A. Rechtliche Anforderungen in Deutschland	185

I.	Pflicht des Providers zur Implementierung eines Dispute-Verfahrens	185
II.	Berücksichtigung des Widerspruchs des Inhaltenanbieters	186
B.	Vergleich mit den Vorgaben des 17 USC § 512	187
I.	Information durch den Provider	187
II.	Möglichkeit zur counter-notification	188
1.	Inhalt der counter-notification	188
2.	Weiterleitung an den Meldenden und Wiederherstellung des Inhalts	188
III.	Vergleich zum deutschen Haftungsmodell	188
C.	Umsetzung durch ausgewählte Online-Intermediäre	190
I.	eBay	190
II.	Amazon	190
III.	YouTube	191
1.	Urheberrecht	191
a)	Im Rahmen einer einfachen Meldung	191
aa)	Erwirken eines Widerrufs durch den Meldenden	191
bb)	Einreichen einer Gegendarstellung	191
b)	Einspruch gegen einen Content-ID-Anspruch erheben	193
2.	Markenrecht	194
IV.	Facebook	194
1.	Urheberrecht	194
2.	Markenrecht	195
V.	Zusammenfassung und kritische Würdigung	195
D.	Ansprüche des Inhaltenanbieters gegen den Meldenden infolge einer fehlerhaften Meldung	197
Teil 4: Fazit und Ausblick		201
§ 12.	Fazit	201
A.	Defizitäres Haftungsregime	201
B.	Multinormativität des Rechts	201
§ 13.	Providerhaftung de lege ferenda	203
A.	Reformbestrebungen	203
I.	Reformbestrebungen auf europäischer Ebene	203
1.	Notice-and-action Initiative	203

2.	Initiative zur Verwirklichung des digitalen Binnenmarktes	206
II.	Reformbestrebungen auf nationaler Ebene	206
B.	Alternativen	209
I.	Konkretisierung des Kenntnisbegriffs	209
II.	Beteiligung des Inhabers des Inhalts	211
1.	Beteiligung des Inhabers des Inhalts vor dem take down	211
2.	Beteiligung des Inhabers des Inhalts nach dem take down	213
III.	Entprivatisierung der Rechtsdurchsetzung	215
IV.	Pro-aktive Maßnahmen	217
1.	Staatlich imperative Regulierung	218
a)	Filterpflichten	219
b)	Identifizierungspflichten	219
c)	Informations- und Ausschlusspflichten	221
2.	Regulierte Selbstregulierung	224
a)	Setzen von Anreizen zur freiwilligen Entwicklung	224
b)	Rechtlicher Rahmen	225
c)	Sanktionsmöglichkeiten	226
d)	Pflicht zur Zertifizierung	226
e)	Befristung und Neuprüfung	226
V.	Transparenz	227
Anhang		229
17 U.S. Code § 512 - Limitations on liability relating to material online		229
Gesammelte Informationen über die privatisierten Entscheidungssysteme der ausgewählten Host-Provider		242
A.	eBay	242
I.	Allgemeine Informationen zum Verifizierte Rechteinhaber- Programm (VeRI)	242
II.	„Anmeldung zum VeRI-Programm“	243
III.	Initiierung des Meldeverfahrens	244
IV.	Meldeformular	244
1.	Einleitung	244
2.	Eidesstattliche Versicherungen	245

3.	Identifizierung des Meldenden und Angabe von Kontaktdaten	245
4.	Beteiligung des Inhabers 246	246
5.	Meldebefugnis.....	246
6.	Unterschrift	246
7.	Identifizierung des rechtswidrigen Inhalts, der Rechtsverletzung und inhaltliche Begründung.....	247
8.	Herausgabe der Kontaktdaten des Inhabers	248
V.	„Das neue VeRI-Meldetool“ - Übersicht.....	249
VI.	„eBay VeRI-Meldetool Nutzungsbedingungen“	252
VII.	„Häufige Fragen zum Thema VeRI Bulk-Reporting-Tool“	255
VIII.	„Mich-Seiten für Teilnehmer“	257
IX.	„Dienstleister“	258
X.	Meldung einer Immaterialgüterrechtsverletzung „Wenn Sie kein Rechteinhaber sind“	259
XI.	„Informationen für eBay-Mitglieder“	260
XII.	„Grundlegende Tipps für das Einstellen von Artikeln bei eBay“	263
XIII.	„Grundsätze zum Schutz des geistigen Eigentums“	264
XIV.	„Verstoß gegen unsere Grundsätze“	265
XV.	Datenschutzerklärung.....	266
B. Amazon		268
I.	„Mitteilung an Amazon.de über eine Rechtsverletzung“ – Übersicht	268
II.	Mitteilungsformular	269
1.	Einleitung	269
2.	Rechtsinhaberschaft	270
3.	Identifizierung des verletzten Rechts.....	270
4.	Identifizierung der Rechtsverletzung und inhaltliche Begründung im Urheberrecht	270
5.	Identifizierung der Rechtsverletzung und inhaltliche Begründung im Markenrecht	272
6.	Identifizierung des rechtswidrigen Inhalts.....	273
7.	Identifizierung des Meldenden und Angabe von Kontaktdaten	273
8.	Beteiligung des Inhabers	274
9.	Versicherungen	274

C. YouTube.....	275
I. Urheberrecht auf YouTube – Übersicht.....	275
II. Community Richtlinien.....	276
III. „Deaktivierungsanfrage einreichen“ - Übersicht.....	277
IV. Benachrichtigung über Urheberrechtsverletzung – Webformular... 277	
1. Identifizierung der Rechtsverletzung.....	277
2. Meldebefugnis.....	278
3. Identifizierung des rechtswidrigen Inhalts.....	278
4. Inhaltliche Begründung.....	279
5. Identifizierung des Meldenden und Angabe von Kontaktdaten	281
6. Versicherungen nach Treu und Glauben.....	281
V. Benachrichtigung über Urheberrechtsverletzung – Einfache Meldung.....	282
VI. Widerruf einer Meldung.....	283
VII. Kontaktaufnahme mit dem Meldenden.....	284
VIII. Gegendarstellung.....	285
IX. Verwarnung wegen Urheberrechtsverletzung.....	286
X. „Dein YouTube-Konto in einwandfreiem Zustand erhalten“.....	287
XI. „Häufig gestellte Fragen“.....	289
XII. „Kurs zum Urheberrecht“	293
XIII. „Informationen zum Urheberrecht auf YouTube“	293
XIV. Programm zur Inhaltsprüfung	295
XV. Content-ID-Verfahren	298
XVI. Markenrechtsbeschwerde – Webformular	302
1. Identifizierung der Rechtsverletzung.....	302
2. Folge einer Meldung	302
3. Identifizierung des Meldenden und Angabe von Kontaktdaten; Meldebefugnis.....	302
4. Inhaltliche Begründung.....	303
5. Identifizierung des rechtswidrigen Inhalts.....	304
6. Versicherungen nach Treu und Glauben.....	304
XVII. Markenrechtsbeschwerde – Einfache Meldung	305
D. Facebook	306
I. Urheberrechtsverletzung melden – FAQs.....	306
II. Urheberrechtsverletzung melden – Online-Formular	312

1.	Identifizierung der Rechtsverletzung I.....	312
2.	Kontrollfrage.....	312
3.	Identifizierung des Meldenden und Angabe von Kontaktdaten	313
4.	Rechtsinhaberschaft	313
5.	Identifizierung des rechtswidrigen Inhalts.....	314
6.	Identifizierung der Rechtsverletzung II	317
7.	Inhaltliche Begründung.....	318
III.	Markenrechtsverletzung melden – FAQs	319
IV.	Markenrechtsverletzung melden – Online-Formular.....	325
1.	Identifizierung der Rechtsverletzung.....	325
2.	Kontrollfrage.....	325
3.	Identifizierung des Meldenden und Angabe von Kontaktdaten	326
4.	Rechtsinhaberschaft	326
5.	Inhaltliche Begründung.....	327
6.	Identifizierung des rechtswidrigen Inhalts.....	329
	Literaturverzeichnis.....	333
A.	Personen	333
B.	Dokumente und Materialien.....	345